

lehrfenden Konversationsrechte erhält. Die Einschüfung der deutschen Sprache beginnt neuerdings.

Gang und Burg. Die Berliner evangelische Mission hat eine neue Station im König-Ludwig-Viertel angelegt in der Landschaft Brandenburg.

Weiße Missionen, Berliner und Hessenhäuser, beschäftigen sich mit der Bekämpfung der Heiden im Kontinent durch Predigten und Religionsunterricht.

Schulunterricht in der Konversation wird auf einigen Stationen über die Dogmatischen erscheint.

Einzelne über gelegene Missionen haben mit der Einschüfung der Klostertypus, die jetzt auch von den unwohnenden Heiden gebaut und verlassen wird, eine allgemeine anerkannte Verbesserung der Sprache ermöglicht.

Auf dem Marschallstafel steht schon seit 1857 die protestantische Bostonmission, in deren Händen aus der Schulunterricht liegt, unter der Aufsicht des weisen Obermissionsarztes Dr. med. Ritter in Boston durch zahlreiche und jahrelange nicht ordinäre Eingeborenen-Missionare, die auf der Missionschule in Aschaffenburg ausgebildet werden, auf folgendem Inseln:

Johann, Leon, Namek, Ulliglakob, Ramu, Amelob, Lai, Matto, Ural, Mille, Ven, Weller, Kar, Malob, Meit und Weit. Die älteste Niederlassung vom Jahre 1857 befindet sich in Eben, die jüngste aus Jahre 1866 in Wiltsch bezeichnungswise im Dorfe. Die Zahl der Schulen beträgt 25, die der Schüler 1345 und die der Missionsschüler 2308. Die meisten Schüler weisen Zukunft auf, nämlich 227, die meiste Missionsschüler mit 453. Die Kirche in Eben ist ein gerundeter Holzbau, alle anderen sind nur aus Holzmaterial errichtet. In die Konversationsrechte sind überzeugt das Neue Testament und ein Heiliger Psalter, ein Gebetbuch und eine Art Grammatik herausgegeben. Mangels eines deutschen Lehrers befinden die Holzblätter gleichfalls die Schule für Eingeborene.

Die katholische Mission von heiligen Herzen, Diözesan Neu-Denkendorf, zu welcher die Marschallstafel gehört, hat eine Tätigkeit noch nicht entfaltet, auch auf der Insel Raum ist noch kein Missionar eingesetzt. Die Boston-Mission will Raum im nächsten Jahre mit einem weisen Missionar besetzen.

In Aschaffenburg sind die auf dem Gebiete der Konversation und Schulwesen eingelagerten Befreiungen den Anfang der Besetzung an noch dem Grundsatz strenger Partei unterdrückt worden. Von den in Schantung wohnenden Missionsschulen hatte bis zur Erziehung des Nachgebürters keine in dem jetzt unter deutscher Hoheit stehenden Territorium Stationen angelegt. In der Umgebung hatte die American Presbyterian-Mission einige kleinere Gemeinden; in dem Gebiete selbst gab es einige zerstreute Siedlungen, die sich auf den Amerikanern zählen. Von den Missionsschulen haben die tschüssische Schule und Schatzung-Mission unter Leitung des Bischofs von Angerbach niedergelassen, ferner sind der allgemeine evangelisch-protestantische Missionverein und die Berliner Gesellschaft zur Bekämpfung der evangelischen Mission unter den Heiden mit der Begleitung je einer Missionstation in Aschaffenburg vorgegangen. Die Vertreter dieser drei Missionen haben in anerkannter Weise neben ihrem eigentlichen Berufe auch der Erfüllung der dort lebenden Deutschen angenommen. Der Vertreter der Berliner Mission leitete ferner den Unterricht an einer Schule für junge Chinesen, wo diese Belegungen gehalten werden, die deutsche Sprache zu erlernen. Eine Schule, zu welcher die Anregung vom Gouvernement, das auch an den Kosten beteiligt, ausgingen ist, besteht zwar erst seit Mai d. J.; trotz der kurzen Dauer sind die Fortschritte der etwa 20 bis 30 Schüler im Deutschunterricht schon sehr zu beobachten. Die Beschäftigung chinesischer Werke behauptet sprachlicher und kultureller Fortbildung der Beamten nach seitens des Gouvernements ausreichend zugewandt. Allen wissenschaftlichen Bemühungen, welche sich auf Kulturschule beziehen, wird seitens der Regierung zunächst Förderung zu Theil. Den deutschen Fachschulen bietet sich hier sowohl in den sozialen Bereichen als in seinem eigentümlichen Cultur- und Reichsgeist ein weites und fruchtbare Arbeitsfeld. Natürlich müssen in den ersten Monaten der neuen Verwaltung solche Bemühungen hinter den dringenden Aufgaben der ersten Organisation zurückstehen.

Ein Winterausflug nach dem Fichtelberg.

Von Clemens Thiemer.

Mitten im Winter steht wie ein blöder Schneemann die weite Ebene. Schneitägig erwartet Jung und Alt die spiegelnde Eisfläche, um sich aufzutunnen in der ersten kalten Luft. Schneitänze befallen den Hochgebirge nach seiner Augen. Daher, den schneienigen Gipfeln, eine Schaukel, vergleichbar dem Seesack mit seinen Füßen. Sie ergreift auch mich. Warum aber sollte ich dem Zuge des Herzens, einige Wintertage im Gebirge zuzubringen, nicht folgen? Hoffnungslos und der folgenden Sonnabend und Sonntag waren dazu ausreichende Tage. Besondere Vorbereitungen bedurfte es nicht, der Ausflug mit den alpinen Ausrüstungen vor gegründet, der Sonnenanzug und die Regenschutz vom Sommer her noch in besserem Zustand.

Die Erwartung auf einige schöne Tage ließ mich am hochgezacktenen gut rechten Zeit vom Schloss erwachen. Doch war es kostspielig, als ich meine Schritte nach dem Bayerischen Hofmuseum leitete. Geschäftig hüteten die Bäderjungen und Zeitungsträger mit ihren Laternen wie die Feuerzähmenden an den Häusern hin, lebhaft und grüßlich Ruhm trug für die noch tief im Schloss liegende Menschen. Auf dem Brunnhof herrschte reges Leben, ich war nicht der Einige, der die Tage nutzte. Vieles möchte ich willkommen sein zum Besuch der Innenstadt in der Freizeit. Der 7-Uhr-Eiszeitgang durchaus beständig die noch bekannte Umgründung; bald war Altenburg, Göschitz, Weiden und nach 1½ Stunden das Ende meiner Eisenbahnfahrt Reichsbahn erreicht. Über den Bahnhofsländern lagerte eine unbeschreibliche, rauschendweltige Atmosphäre, welche die aufgeweckte Sonne nicht zu durchdringen vermochte. Sie machte ein Gesicht, wie vor Kurzem bei dem Gedächtnis verfestigte Monk.

Mein nächstes Ziel war Weimar, um der Gläsernen Halle einen Besuch abzustatten. Ein kurzer Festzug hatte den ersten Schmuck der Wege feierlich gefestigt und erinnerte das Leben außerordentlich. Nur das Schloss und die Rittersturmhütte von Weimar waren von der Höhe aus durch den im Thale liegenden Dunst zu erkennen. Selbst die Brückenbögen, welche man sonst an der scharfen Kurve hinter dem Brückenhofe sah, vom Zug aus sehn zu können, waren in diesen, rauschenden Nebel eindellt. Erst als ich Weimar im Süden hatte, schaute der Schleier und der ungeheure Bau, 680 Meter lang und 78 Meter hoch, stand in seiner vollen Ausdehnung vor meinen überraschten Augen. In vier Stockwerken wölbt sich 20 Meter, zwar ohne jeglichen Schmuck, aber imponierend über einander. Die Spannweite des mittleren Bogens beträgt allein 86 Meter. Erstaunlich wirkten die Bogen auf das Gemüth und zweigeteilt sieht sich die Mensch. 20 Millionen Ziegel waren erforderlich, die Riesendrücke zu erbauen, welche an Grobheitigkeit die römischen Bauten weit übertrafen. Ihre Erbauung waren, wie zwei genauer Schilder, zukünftigen Geschichtenerellen, der Major Wille und der Architekt Baedeker Dr. Jenissius der Brücke bietet das Gläserne eine gesuchte Wiederholung nach Greiz. Ich aber mende meine Schritte zurück nach Weimar, wiederholte um mich schauend nach dem laufenden Riesenturm. Weimar ist ein Gebüsch von ungefähr 3000 Einwohnern. Das Schloss, von 1212 bis 1450 böhmisches, war eins ein Lieblingsaufenthalt Kaiser Karls IV., weshalb der hintere Hof noch heute der Kaiserhof genannt wird.

Das Schloss aus verfolgte ich den Weg über die Höhe der Rödelburg in der Richtung nach dem Auberg, Würzburg und Fichtelberg. Mein Wunsch, das ganze Erzgebirge im weichen Kleide zu sehen, erfüllte sich nicht. Der vor Weihnachten gefallene Schne war durch die anhaltende warme Witterung zu Wasser geworden, und die Wege waren bedeutend gewesen, hätte

es nicht ein günstiges Gesicht durch den über Nacht eingezogenen Frost passbar gemacht. Nur hier und da leuchteten am fernen Horizont von der Sonne beschienene Schneeflächen aus den höchsten Höhen herab. Also nach dem löslichen Schmelzen machte ich meine Schritte fort, um — ich will es mir gestehen — einmal die Spur des Schneeschuhlaufs zu Fuß zu können. In zwei Tagen konnte der Fichtelberg erreicht werden. Häufig fand ich fürchterlich, so gut es der glatte gefrorene Weg nur gestattete. Inzwischen schlängt vom Thurne, als ich in Langenfeld ankomme, eine einfürdige Post und ein Mittagsmarkt führt mir Kraft verleiht die Wiederholung am Abendmittag. Es galt die Zeit zu nutzen. Nunzt ein Uhr brach ich auf, um möglichst noch am selben Tage bis Ebenstock zu gelangen. Wiederholung ging es die Höhe hinauf, den Bildern viele Umstöcke bilden, und wieder herunter ins Tal, den plätschernden Glöckelbach entlang. Trotz einiger Brod Käse und schaudernden Windes wurde mir's unten warm, doch mühsam ging sich, besonders aufwärts, der glattefeste Weg. Bei zwei Schritten rutschte ich, wie man zu sagen pflegt, immer einen

Hobenstock lag hinter mir; den Weiteren grüßte der bewaldete 750 Meter hohe Fichtelberg mit dem Prinz-Georg-Massivthüren. Wie gern hätte ich den Kusszug unternommen, zumal ein herrlicher Sonnenuntergang zu erwarten stand. Aber schon war die Höhe zu weit vorgesetzten, um noch rechtzeitig auf die Spitze gelangen zu können. Die Sonne versetzte in rohmen goldenen Schein hinter den Bergen und abendliche Dämmerung verbreitete sich im Tal, noch ehe ich im starken Nachklang Wernesgrüns erreichte. Feierliche Stille herrschte im Orte. Kein Menschen kam mir zu Gesicht. An mein Ohr war drangen die Klänge des Chorals: Jesu, meine Zuversicht. Sie bettelten einen der Jüden in die tiefste Gruft. Auf der Höhe flammten die letzten Sonnenstrahlen noch einmal auf. Die Hoffnung, Ebenstock zu erreichen, hatte ich aufgegeben, denn bei meinem Eingang in Rothenthurm breitete sich schon mahnend nüchternes Dintel aus. Der Ort war mir nicht unbekannt, ist er doch die Heimat meines getreuen Mitarbeiter Dr. Spigner, des Hauptführers des deutschen Patriotenbundes. Hier konnte ich neue Anhänger des Bundes begrüßen. Der Empfang war außerordentlich herzig und beim Abschieden mußte ich begeistert über die Ziele des Patriotenbundes und das Vortheile der Arbeit des Nationalatlasses des Befreiungskrieges. Eine Sammlung unter den Bürgern lohnte meinen Besuch. Wintersnacht war herangekommen, als wir uns trennten, um den Schle zu suchen. Erst jetzt und gestellt fand mich der frühe Morgen wieder. Um den Marsch zu fördern, sollte mich der 7-Uhr-Eiszeitgang der zweitgelegenen südlichen Eisenbahnhütte Rothenthurm auf die Seestadt bringen. Es diente mir, als sich der Sekundärzug in Bewegung setzte, um passende Höhen zu gewinnen. Hinter dem Hohen von Sonnenberg, Aue und Schwanzenberg leuchtete das Frührot auf und bald zog die Sonne in ihrer ganzen Pracht hinter den Bergen hervor. In die Höhe hinauf verließ mich der festen Schne Antrieb. Von Wilschdorf wendet sich immer im Radelschritt verdächtig, die Bahn hinauf nach Rothenthurm. 10 Uhr fuhr der Zug in die Endstation ein. Gisig saß weite der Wind über die Schneefelder. Hier oben gab es Winter und Schneidbahn. Mit verwunderten Augen betrachteten der Bahnhofsdorfschule und die wenigen Beamten das einfache Fahrgäst in Touristencouleur und schütteten die Köpfe über den Unterland, mitten im Winter eine Berggäste zu unternehmen. Nach kurzer Rast im Gasthaus zu Rothenthurm ging im fliesten Marschtempo die härtesten Straße entlang, eine Strecke von allemal sieben, dann aber immer, durch den dichten Wald gegen mäßige Winde geschütt, fast abwärts dem Dreiecktal entlang. Ein Waldbauer war bis dahin mein Begleiter. Der Schnee trüpfte unter den festen Teilen, und der blaue Raum aus der Peitsche des Gefüllten kräuselt in der Luft. Nach Überwindung einer harren Ausbildung der Straße zeigt sich in fast greifbarem Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen; diesmal aber unterschied er, da ich doch Großvater vorhatte. Wildenthal, infolge seiner angenehmen und großzügigen Voge als Sommerseite weit bekannt, blieb ebenfalls links liegen. Vorwärts ging die Weise, welche ich das Ziel meiner Reise, den Fichtelberg, noch heut erreichen. Weder galt es zuerst auf der Rödelbader, dann auf der Jägersbergshütte Straße, die Höhe zu gewinnen. Reiche Waldstücke flankieren zur Linke und Rechte die Straßen, hinter dem Dorfe Steinbach liegt die Straße zum breiten Moos schmäler durch den Wald. Der Übergangsmoor ist erreicht, der Wald lädt sich. Ein malerisches Bild liegt vor meinen Augen. Die nächstgelegenen Höfen sind fast abgängig, während weit hinten im Horizont die Hängezüge von Annaberg dürrig in Uzschlöß prangen. Über eine weite Schanerfläche führt die Straße nach Johanngeorgenstadt. Rost pflastert den Wind um die Straße. Zur Mittagszeit wendete ich im Südlichen ein, um im Bahnhof zum Saalischen Hof lange Rast zu halten. Den anschließenden Marchtag ziert seit 1859 der Schillerbund und seit 1863 das Standbild des Kurfürsten Johann Georg's, mit deinem Bezugswillen über das Gefüllte kräuselt in der Luft. Nach Überwindung der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen die Räume der 1018 Meter hohe Fichtelberg, das dessen Wernesgrünen das ganze Gebirge und weit darinnen in der Ebene die Leipzigische Thürme, der Kulm bei Olbernhau, der Petersberg bei Halle und die Görlitzerhütte geschenkt wird. Schon des Leferten hielten ich im lohnenden Rüstung unternommen;

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung I

DYNAMO-MASCHINEN

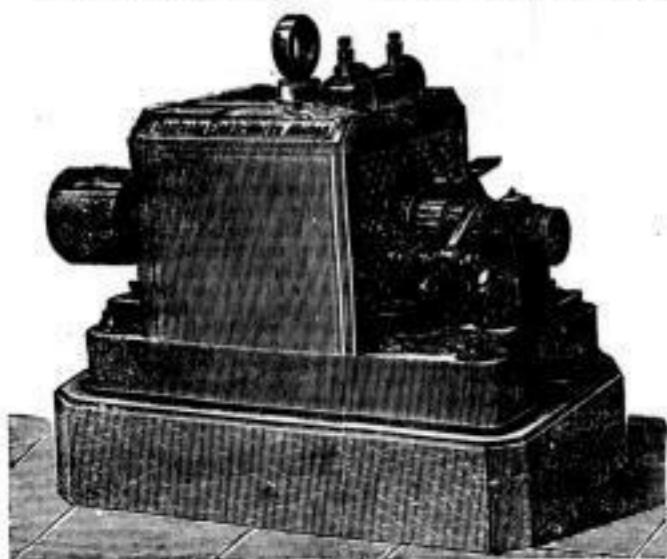
für Beleuchtung u. Metallniederschlag

in jeder Leistung und Spannung

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig,
General-Vertretung für West-Sachsen und die Thüring. Staaten.

Special-Prospekte und Nachweislisten.



Grösste Specialfabrik für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kun'schaft, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich mein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft am Dienstag, 24. Januar a. e., in mein eigenes Grundstück mit der Neuzeit entsprechend eingerichteten großen Verkaufsräumen

Windmühlenstraße 50

verlegen werde.

Zugleich beeche ich mich mitzuteilen, daß es mir die günstigeren räumlichen Verhältnisse nun mehr ermöglichen, mein Geschäft bedeutend zu erweitern. Außer den bisherigen Fleisch- und Wurstwaren von anerkannt vorzüglicher Güte führe ich von jetzt ab auch stets frischen seinen kalten Aufschliff, garnierte Schüsseln u. s. w., Alles von iadeloher Qualität.

Mit der Bitte, daß mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen mir auch in meinem neuen Geschäftslocal zu Theil werden zu lassen, zeiche ich

Hochachtungsvoll

Leipzig, Windmühlenstraße.

Karl Schmehl, Fleischermeister.

Gustav Nietzsche
Colonnadenstr. 5/7. Kurprinzstr. 9.
ff. Bockwurstel

nach bewährtem Recept,
taglich mehrere Male frisch.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg-Brazilien

via Rio de Janeiro und Santos jeden zweiten Mittwoch,
Victoria (Stadt Espírito Santo) alle 4 Wochen,
Rio de Janeiro und Santos jeden Mittwoch.

Hamburg-La Plata

via Madeira
nach Montevideo, Buenos Aires, vier Mal monatlich
Rosario und San Nicolas laut Fahrplan.

Röder Ankauf erhält der Schiffsmutter
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg

Wegen Ueberlage in Bureau der

Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg,

sonst der General-Bestellung: F. W. Graupenstein, Leipzig, Blücherplatz 1.

Im Winter Diebstahls-Schäden
empfiehlt sich Versicherungsschein gegen
Einbruch-
bei der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Hamburg.
Auskunft erhalten und Anträge nehmen entgegen:
Generalvertreter: Rud. Abel in Leipzig, Löhrstr. 4, T. Tel.-ph. 1. 220.
Täglich Vertreter werden jederzeit anwesend.

Tanz-Unterricht
in Gust. Preller.

Grimmaische Straße 22. Sprech- und Unterrichtsstunden von 11-4 Uhr.
Kunst-Unterrichtsstunden sollen diese neue Tanz- und Wechseltanz-Kurse für
Tänzer und Tänzerinnen der Bürgerlichen Domänen.
Unterrichtsstunden jederzeit. Walzer leben in einigen Städten gründlich.

Unterrichtsstunden: Königstraße 7.

Hierzu zwei Beilagen und eine Extrabeilage von Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik in Leipzig-Plagwitz.

Münchener Loden-Joppen für Knaben



Den 7-14 Jahren, gleich verlässlich für Hand u. Garnen wie für Schule, Turnspiel, Glücksch. u. Sport, Heißdram, dauerhaft und wohlfühl (10-12), empfohlen.

Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Carl Schreiber vorm. Schäffer & Walcker, Lessingstrasse. Aufgabe des Geschäfts: sämtliche Artikel für Gas, Wasser zu 25-30% ermäßigte Preisen: Kronen etc. für Gas, Petroleum und Kerzen, Gaskocher, Wasch- und Spültheate, Ausgussbecken, Badewannen, Fontainenornamente, Glaswaren aller Art. Sämtliche Geschäftsräume sind zu vermieten.



Accumulatoren

für elektr. Belichtung, Kraftübertragung, Galvanoplastik etc.

hergestellt nach Kolosche's neuem Verfahren.

Vorzüglich: höchste Haltbarkeit der Platten, größte Kapazität, kein Röhrennen mehr.

Sehr Empfehlenswert gegen Überlastung.

Aussererst billiger Preis.

Prospekt u. Röhr-Nachbildung anfordern. Zürcher Katalog mit 136 Abbildungen über Accumulatoren, Elemente, elektrische Apparate, elektr. Handarbeiten, Dynamomotoren, Glühlampen, elektr. Schaltern oder mit gegen Kostenzins von 20 % in Briefmarken.

Jungmann & Kolosche, Leipzig. Telefon: 1000.

Referenzen über größere Nat. Anlagen unter Adressen:

Heiligenthal & Co., Schleissheim in Obers. Jacob Stiel, Brauer in Oelsnitz-Ung. u. b. Taus., Franz Schlobach, Tempelgasse Böhlitz-Ehrenberg, Kämpfle, Pütz & Co., Sporndorf bei Nieders.

Handschuhe!

Gloce für Damen 100, 125, 135,

Gloce für Herren 100, 125, 150,

Nappo für Damen und Herren 200, 225,

Velourteile Glocehandschuhe für Damen und Herren 175, 200,

Velourteile und Handschuhe für Damen, Herren und Kinder 100, 125, 150,

Große Aufnahme in Neueren von Winter-Handschuhen v. 25 fl. an.

Für Wiederverkäufer Ausnahmepreise!

Ballhandschuhe

In Schmalz, Gloce, Seide, Halbedle und Seide in jeder Größe vorrätig

und sehr billig.

Große Aufnahme in Normalunterwäsche und wegen Aufgabe dieses

Artikels, zu bedeutend billigeren Preisen.

Strümpfe und Socken in garantirt echten Farben sehr billig.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Straßenangabe zu achten.



Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, Englische Anthraoitkohlen,

wie die anerkannt vorzüglichsten

Rositzer Brikets „Marke Rositz“,

gerade brennend und wenig Asche produzierend, einzuhängen in hölzernen Tagespässen

J. Schneider & Co., Expeditions- und Rohrgeschäft, Ritterstraße 19.

Niederlage: Neuhäuser Laubaecker Straße 13.

Fräster Sect.

Shannon-Schränke

für kleine und grosse Geschäfte

Shannon-Schränke

für jede Correspondenz

Shannon-Bureau-Möbel

in bester Ausführung von der

Shannon-Registerator-Co.

Aug. Zeiss & Co. Berlin W. Leipzigerstr. 126.

Leipzig, F. G. Mylius, Bismarckhaus.

Cataloge gratis und franco.

Kaffee geröstet

100, 90, 100, 120 Pf.

jezt gut handeln,

140, 160, 180, 200 Pf.

jezt das handeln

im Großhandel

empfohlen

Jul. Schümichen,

Leipzig, 2. Februarstrasse 5.

Zähne

in guter und billiger Ausführung.

Obergebisse

vom Ratier. Patentamt unter Nr. 104895

gründlich geöffnet:

Absolut festigend, ohne die Zahnlöhne

zu entzünden, leichter und haltbarer.

Louis Trefz, Zir. Nr. 31.

Rünnstl. Zahnersatz

Plombiren etc.

Hugo Nietzsche, Nicolaistr. 4, II.

Präsidient Dr. Dr. Berndtshoffe Behandlung.

Nervenkrank!

Alten, Nervenärzte (Möglichkeit,

Entzündung, Schwellung, etc.) Wegen

verschiedenster Erkrankungen, z. B.

Arthritiden, Rheumatismus, etc.

verschiedenster Erkrankungen, z. B.

Leipziger Brotfabrik



Gebr. Joachim, Pätz & Comp.,

Leipzig-Eutritzsck, Döllitzscher Straße 90.

Tels. 4870.

In Folge des bedeutenden Umsatzes, eigener Müllerei sowie unserer in technischer und sanitärer Beziehung vorzüglich eingerichteten

Brotfabrik

sind wir in der angenehmen Lage, unser vollwichtiges, garantirt reines Roggenbrot zu nachstehenden Preisen abgeben zu können.

Marke **Tafelbrot**, pro 1 Pfund 12½ Pfg.

Hausbrot, - 1 - 11 -

Landbrot, - 1 - 10½ -

Es liegt im eigenen Interesse der Hausfrauen, einen Versuch mit unserem Brot zu machen.

Zu haben in unseren eigenen Geschäften: **L.-Eutritzsck**, Döllitzscher Straße 90; **Leipzig**, Harkortstraße 1, Emilienstraße 46; **L.-Beudnitz**, Constantinstorstraße 1; **L.-Anger**, Hauptstraße 10, sowie in den durch uns plazierten königlichen Verkaufsstellen.

Man sieht auf die Schutzmarke.

Interessenten ist die Besichtigung des Etablissements gern gestattet.

45%
Gewinn.
G. W. Meyer, Berlin,
Stern-Zeitung, Nr.
Generalvert. von
Hausen & Co.
Garmisch.

Schreibmaschinen-
Besitzer!

Fabrikanten der 23. 25. 26.
oder garantiert von
Hausen & Co.
Garmisch.

Eis
lieferat Bahnhof Weißensee
H. Uhlitzsch, Weißensee 34, L.

Frack u. **A. Dachs.**

Prof. Ausseher empfiehlt sich. Werbe-

Werben u. Z. 200 Briefg. 32. Ann.-Exped.

Strümpfe u. Socken. Preis je Paar 30.

Unter. Blätter 18, L. dk. Langer.

Unter. Blätter noch mehr Wörter.

Offeren u. M. 13 Exped. d. Blätter etc.



Urkunde für die Qualität der Produkte.

Die Qualität ist bestens gesichert.

Franz Schneider,
Hofflieferant
Kaffee „August“ von Sachsen und Thür. Kai.
Möbelfabrik.
Tanzier- und Decorationswerkstätten.
Stoff- und Teppichlager.
Kataloge stehen zu Diensten.
Kunstgewerbliche Ausstellung
Werkstrasse 49-51.
Leipzig.

Bankgelder an 4% ist sofort auszuleihen.
Bankwechsel & Tage sofort erhältlich.
Öfferten unter „Bankgelder“ an den
„Invalidendank“, hier.

Geld! Bankgelder sollte, im
Handelsregister eingetrag-
nen erhalten. Gelder in jeder Höhe.
— Öfferten unter „Geld“
Z. V. 96 an **Rudolf Mosse,**
Dresden e. B.

Kaufgesuche.

Brauerei kauft sofort
mehrere kleine Restaurants. Öfferten mit
Preis, Log. u. Stammtisch unter „Brauerei“
in die Filiale d. B., Katharinenstr. 14, erb.

Eine tüchtige
Kaufmann

mittleren Alters sucht mit vorzüglich 30,000,- K.
Kommanditbesitzung an einem breiten
feinen Fabrikatelier gleichzeitig zweiter Straße.
Für die Vorstellung Weisheit erwartet.
Öfferten unter C. D. 604 Filiale d. B.
Gute Gesellschaft, Umlaufstrasse 3.

Altes Gold, Silber, Diam., alte
Münzen, Uhren u. z. kaufen und verkaufen
Zoll, Goldm.-Sche., Windmühlenstr. 17.

Weise Dame bat gut Radusantel, nicht zu
groß, zu teuer? Adr. u. M. 9 Exped. d. B. erb.
Möbel, Kontor- u. Säbenmöbel, kostet
Tischanspruch überzeugt. Öfferten mit
Gebäudeangebot ab U. 668 an **Hausen-**
stein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeter.

Heirathsgesuche.

Heirath.

Jung, großer Betriebswirt aus einer Familie,
25 Jahre, in geist. stütz. Beziehung, soll mit
1. Ab. bald u. heit. Eine. u. B. R. aber.
Öff. Z. N. 16 Annenbürocam, Markt 3 (Roth's Hof). Agent verb.
A.-G., Leipzig, zu jenden. Geprägnigste
Begleitung wünsch. Eltern sehr lebhaft.

Beamten

oder and. 2. B. Ausschiffen wünscht
vermählende Eine. 25. J. 1. Ab. bald u. heit. Eine. u. B. R. aber.
Öff. Z. N. 16 Annenbürocam, Markt 3 (Roth's Hof). Agent verb.

Private Entbindung A. verw. Martin,
Schönauer, Leipzig, Reinhardt 7, Friedensstr.

Eltern hochberigen Leute nehmen einen
hübschen, gefunden.

Knaben

in Alter von 14 Tagen möglichst ohne
Begleitung an Kindergarten? Adr.
Öfferten unter Ziffer E. G. 961 „In-
validendank“, Dresden, erbeter.

Agenturen.

Vertreter.

Ein amerikanisches Haus
sucht einen Vertreter für
getrocknete Früchte.
Öfferten unter H. F. 3694 befindet
Rudolf Mosse, Hamburg.

Herren,

repräsentativer, gewandt und mit großem
Gesamtkontakt, können sich durch die
Endlösung einer guten und preis-
werthen Fahrradmarke hohes
Reputationen sichern. Adressen
U. Neumann, Kaufhausstr. 3.

Damen! Hausfrauen! Zur Abgabe eines
großen Ball-Saals Gebrauchs-
gegenstücks an Freudenmessen und Bräute. Adr.
Öfferten unter L. 157 in die Exp. d. B.

Um bei Materialien, Stoffen u. Waren
gut einzuführer, bestender wurde noch
Vertretungen

eine große Mutter mit überreichen. Werde
Öfferten unter L. E. 7974 bei **Rudolf**
Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Arzt-Gesuch.

Junger Arzt, Stoffland, aber mit wenig
Vorj. gef. Adr. u. L. 128 Exped. d. B.

Engagements — **Heirath.** Baud.,
Comptoir, Comptoir, Lager, Verkäuferin,
Vert. u. vermittelte. Jahrliche An-
teilungen. 10. A. Rud. A. Müller,
Friedensstr. 28/31, II. Tel. 5051.

1 lediger Kaufm. zum Geschäftsm. d. B.
Werden unter L. N. 693 an **Rudolf**
Mosse, Leipzig.

Technische Kraft!

in Bereitung von Maschinen und Geräten
für Wands- und Deckenputz, sowie in der
Fertigung dieser Artikel vollkommen er-
fahren, wird für eine überzeugende Firma
die einflussreiche Kritik arbeitet, zu höherem
Gehalt geladen.

Bei einer Vermendung und Leistung
dieserart, selbständige Stellung und gute
Verdienst.

Adr. zu richten unter Ziffer H. B. 174

an **Hausenstein & Vogler**,
Wien, I.

Flanell-Fabrik
für Kleiderstoff und feinste gewebte
Gewebe sucht per sofort einen tüchtigen
Verkäufer als **Reiseandenken**.

Öfferten mit Gebäudefrage u. Reise-
rennen, sowie die bessere Qualität sub
S. 668 an **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Leipzig, erbeter.

Buchhalter

neidet, der in doppelter Buchführung
gewiegt hat. Der Sohn ist bewandt und
angenehm und bedient selbständige Arbeit.
Aber gut empflockte Herren mögen sich mit
Jugendstilgeweben und Gewebekonfektion melden
unter Z. 1567 an die Expedition d. B.

Tischanspruch überzeugt, jüngster Buch-
halter unter 1. 4. 20 geladen. Bewerber aus
der Webefabrik beweigt. Öfferten mit
Gebäudefrage sub U. 668 an **Hausen-**
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Janzener

Comptoirist,
der mit doppelter Buchführung vollständig
vertraut und durchaus gewebefest, Ritter-
Arbeiter ist, per 1. März event. früher ge-
sucht. C. Neuberg, Waschinenfabrik.

junger Mann
gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

junger Mann

gesucht, der mit doppelter Buchführung
wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertraute

Was für diesen Theil bestimmten Gedanken hat zu richten an den verantwortlichen Rektorat bestellen C. G. Rau in Leipzig. — Spender: 112 von 10-11 Uhr Morn. und von 4-6 Uhr Nach.

Handels-Rundschau.

	1887	1888	1889	1890
Tobol, westsibirischer	1867	1868	1869	1870
u. Südmongolischer	331 934	441 079	326 312	563 792
Tobol, nordostsibirian.	244 994	178 569	200 833	196 226
Tobolnugri . . .	22 401	39 765	28 067	28 328
Cigarrer	—	—	57 812	56 701
In Getreide refumirt die Handelsvertragung sich wie folgt:				
	Getreide	Hafer	Raps	Wheat
Gerste . . .	119 496	119 648	107 493	118 851
Dinkel . . .	41 755	38 444	34 837	29 732
Weiz . . .	243 260	263 508	259 343	253 184
Hirsigen . . .	105 628	112 945	84 219	81 102
Weizen . . .	16 119	58 465	14 369	46 655
Die oberflächlichen Viehdörfer werden durch Mengen an Schweinen verhüttet. Auch auf leichten großen Steinernen Weihern, auf dem 1450 Schaf- eine Hantet Stadt Hindernis aufgetrieben waren, fehlt Schweinen und Biegen völlig.				
[c] Stanislaus Ein- und Ausfuhr. Bekanntlich die Bevölkerung Frankreichs so gut wie gar nicht ist, und sie Tausch der dort üblichen Post-Münzen-Kreuz, sogar ohne die Wanderung zurückzuführen. Wie mit der Brüderherberge, so geht es mit dem Handel, der dieselbe Reise zum Krebsauge von 1888 betragt die Einfahrt nach Frankreich 6187 Millionen und in 1890 4376 Millionen, hingegen ein Rückgang um 811 Millionen. Auch ist zwar nach Ansicht der Schauspieler der Einfahrt über ein Nebel und Unzufriedenheit, weil ja das idöne Geld und dem geht und leichtes Land schließlich völlig verarmt. Die Reichtheit und durch die Weihenhoft ist aber zumindest dass diese Reise sehr seltsam und eine große Dummheit. Von allen Ländern der Erde hat nämlich keine wähnige Gold- und Silbermengen während so langer Jahre mehr bezogen, als Spanien im Mittelalter. Doch jetzt möchte es schon das reichste Land der Welt sein, und ist also eind der armen, welches mehrere Staaten unterstellt und einen neuen unmittelbar vor sich hat. Nicht dies der lunden, das ganze Volk ist verarmt und verlornt. Die staatliche Erfahrung ist sehr leicht. Mit Gold und Silber ist angefangen, wohl aber mit Waren; letztere müssen verarbeitet oder vermarktet werden, geben kann vielen kleinen Vor und Gewinn. Aus einem Stadl Stahl im Wertes von werden durch Arbeit überleben, Stahlfeuer oder seine Füllung im Wertes von 100 A., und Gleisbahn vollzieht sich aus Stahlmaterialien, Holzmaterialien und Eisen, wenn auch in möglicher Weise, bei fertigen Waren. Ein Haubt, welches werken will, muss daher auch möglichst grobe Waren, am möglichst kleiner Gold- oder Silber-Einfahrt stehen. Frankreich aber in dieser Beziehung entschieden zurückgezogen; 1882 die Einfahrt 5061 Millionen Grosze, 1887 2006 Millionen zur meiste. Auch die Nachfrage stellt sich höchst unzureichend.				
Wenn wir den Wert des inneren Marktes so hoch hielten, so verkämen wir nicht den Wert bestehender Ausfuhren und erbliden daraus ein ungünstiges Ansehen in der freien Welt. Ungünstig ist die Entwicklung, wie sie sich im englischen Handel voll- zieht, wo sich die Einfahrtserzeugung mit Exporttradition verbündet. (Einfahrt England 1888: 470 8 MIL. Pfst.; 1897: 451 MIL. Pfst.; Ausfuhr 1888: 233,4 MIL. Pfst., 1897: 242,4 MIL. Pfst.) Deutsche Waren werden in Marocco mehr als je gehandelt und abgesetzt; es hat der deutsche Export in Bodenzer, Hollungen, Süder ge- mäßigt, alkohol und Spirituosen 1898 gegenüber 1897 nicht beträchtlich zugenommen. Deiter scheint die Erfolge, welche der deutsche Handel seit Jahren in Afrika erzielen hatte, sich in 1898 nicht eingeholt zu haben. Siegfried arbeitet an der Errichtung seiner noch jungen Industrie aus Praktische, und dem ist es wohl zuzu- schreiben, dass die 1888er deutsche Ausfuhr nach Berlin in Orien- tummooren (großen und kleinen), Telegraphenabteien, Patronen- und Gummireifenmaschinen schlecht abgeschnitten hat. Von den wichtigeren Exportwarentheilen machen nur Wolltröde und Baumwollgewebe allerdings geringe antikeche Wachstumsförderungen auf. Die amerika- nische Industrie ist darauf außerordentlich gemacht worden, dass es sie im Wettbewerb in der Stahlfeuer-, Rohrbaud- und Angel- halter-Industrie bei Herstellung automatischer, Zeit und Arbeits- kraft erprobende Maschinen gelingen würde, die bei, englischen Arbeits durch billigere Preise zu verdrängen. Das würde eine große Aufmerksamkeit auch auf die deutsche Stahlfeuer-Indus- trie haben, da diese noch nicht selbstständig genug ist, um den heimischen Bedarf zu liefern. Noch ½ des jährlichen Stahlfeuer- bedarfs kommt nach Deutschland von England (1888: 1092 D.-Pf.; von 1126 D.-Pf. Germanien einfuhr). Auch die deutsche Roh- stoffe. In Afrika wird in ihren Hauptportgebieten China (Deutschlands Export nach China 1888: 4167 D.-Pf., 1897: 5637 D.-Pf.) durch die zunehmende amerikanische Konkurrenz in Op- eraten geschlagen.				
Erstaunlich ist jedenfalls die Nachricht, dass man der Chilen-				

Erschöpfend ist jedenfalls die Ausprägung, das man der Sache der
Konkurrenz im Gladbachhandel entgegenzubringen will.
Das wird dem inländischen und ausländischen Gesicht zu Geiste kommen.
Das Ausland sendte Deutschland 1898: 100 944 D.-Grt.; 1897:
106 797 D.-Grt. an Südeuropa; davon kamen England 1898:
45 997 D.-Grt.; 1897: 46 024 D.-Grt.; Skandinavien 1898: 9380 D.-
Grt.; 1897: 1877 D.-Grt.; Britisch-Guayana 1898: 16 513 D.-Grt.;
1897: 16 567 D.-Grt. Der Wert der Südeuropabücher 1898 erst
19,4 Mill. Mark betrug, war 1896 auf 22,1 Mill. Mark, 1897 auf
26,6 Mill. Mark gestiegen und wied 1898 über 25 Mill. Mark im
Werth haben. Auch der Schwierigkeiten, welche Amerika dem deut-
schen Bucherimporteure bereitete, begegnete sich noch der deutsche
Ausdeutbericht von 1897: 1 224 633 auf 1898: 1 247 618 D.-Grt.
", weniger. Nach die Nachfrage stellt sich doch unverändert,
3574 Millionen, in 1898 3248 und in 1899 3205 Millionen.
Wie kommt es, daß ein so hochbegabtes, fröhiges und
frühaft weit vorsichtigeres Land so ganz und gar im
Zurückgesetzt? Die Schuld liegt auf die nachmaßlosen Lebzeiten
und deren normalige Vertheuerung durch hohe Zollsteile
des Zolls, vertheuern den Lebensunterhalt und kommt die
Idee, daß Frankreich mit England gar nicht concurriren kann.
Schweden und Finnland den französischen Handel zu
und kommt einen vergleichlichen Dienst erzielen.

Bemühten.

		Millionen Kreuz.
Deutschland	190,9	185,9 172,3 388,3 313,8
England	207,2	204,0 187,7 296,2 300,0
Frankreich	272,8	265,2 281,2 314,3 294,5
Nord-	162,3	145,6 168,6 191,4 177,2
Hollands Import und Export hat für unschätzbar gehalten, die Ausfuhr nach Deutschland ging 1898 nur um 6 Mill. Kreuz zurück, während die Ausfuhr, die aus der Höhe, die Ausfuhr steigerte sich um 75 Mill. Kreuz.		
— Zum Handelsvertrag mit Finnland ist erheblich bekanntlich durchauslich erheblich getreten. Zuerst soll, so doch in vielen Berichten, z. B. in Württembergischen, genannte, aber auch in den finnischen, Wohlentw. Wohlfahrtsverein, habe unsere Ausfuhr nach Finnland größer ist als die nach England. Deutscherischer Handelsvertrag hat sich nun wie zuvor beschlossen, nach Ablauf des Jahres 1898 den finanziellen um 50 Proc. derzeitigen Unterschiede zu erwidern, welche zwischen den russischen und finnischen Tarifsetzen bestehen. Durch noch bevorstehende Geltungserhöhung werden auf dem verschiffbaren nach Finnland nicht ohne Einfluss sein. Nach über 1 Jahr 1901 soll eine neue Erhöhung um 25 Proc. der jetzigen Unterschrift eintreten, nach dem Jahre 1903, also nach dem deutsch-russischen Handelsvertrag, aber die mögliche Durchsetzung der beiderseitigen Gebiete angeordnet werden. Zusätzlich die allgemeinen Abmachungen des Handelsvertrages fungieren für Finnland; indessen sind die zuvor niedrig liegenden Tarifdifferenzen nicht in ihrem Rechte bekräftigt, weil diese Tarifdifferenzen führen, sofern solche im östlichen Verkehrsteil des Handels Industrie ihre Regulierung finden.		
— Glasindustrie in Spanien. In Spanien haben die Glashütten im Besitz, die nicht nur den heimischen bedienen, sondern auch ihre Exportsphäre erweitern. Da bei S. Barcelona besteht eine Glashüttenfeste, die Wein, Eisenwaren, Fleisch, außerdem aber Dampfturbinen in großen Quantitäten herstellt. Die Glashüttenprodukte werden gleichfalls in der Nähe von S. Barcelona hergestellt, das dient ebenfalls zugleich den Märkten mit spanischen Exporten nach Frankreich und Italien aus Spanien. Einzigstes steht in Zaragoza, Valencia, Madrid. Barcelona habe jetzt, doch lassen viele Gläser noch viel zu wünschen übrig, und es findet in denselben, trotz des britischen Exportes, eine lebhafte Absatz aus Frankreich, Deutschland, Österreich in der letzten Zeit auch sehr häufig aus Nordeuropa statt.		
— Diamantengewinnung in Transvaal. Der im letzten Berichtsjahr in Transvaal gefundenen und registrierten Diamanten betrug 1901 Gold im Gewicht von 1 Kilo (0,205 g.) und im Werte von ungefähr 2% des Weltmarktes. Es ist aber anzunehmen, daß eine weit größere Anzahl Diamanten gefunden werden ist, da noch keine präzisen Angaben über die Größe bestehen, wodurch bestimmungen erst in kommenden, beständigen, neuen Diamantengesetz getroffen werden.		

lägt hier zur amüsierten Besucher und kann mit einer 1000 und 500 Gaetige, zusammen 1200 Personen, gefüllt werden.

Vanille. Wie geht jetzt was kommt? Z. B. ein Sitzungsbild vom Vanillemarkt. Die darin angezeigte Hälfte im Handel mit diesem Gewürzartikel hat sich bis jetzt aufrecht erhalten und dient für die nächste Zeit die Erhöhung der Währung jene kaum verändigen. Dazu tradiert die Marktleute zu sehr. Hierzu kommt das Anwachsen der Preise an den Produktionsstätten, das in den letzten Jahren großer europäischer Ausdehnung bei nur mäßigen Angebot bestanden ist. Das Einlaufgeschäft auf Bourbon hat sich in den letzten Wochen ziemlich eingehalten, in Folge dessen befindet sich ein großer Theil der Gente bereits in festen Händen. Es sind auch schon größere Partien der neuen Gente in Europa eingetroffen und haben zu guten Preisen Käufer gefunden. Die Qualität der diejährige Bourbon-Vanille wird als sehr befriedigend bezeichnet; bezüglich der Süßigkeit sollen lange Schoten rechtlich verordnet sein, dagegen nicht das quantitative Ergebnis der diejährigen Vanille-Gente zu wählen scheint übrig. Dasselbe soll erträglich am den vierten Theil gegen die vorjährige Menge zurückkehren. Tahiti-Vanille erfreut sich ebenfalls steigender Tendenzen. Die bestreitige Verlustausprägung bei den Importen füllten sich im Durchschnitt auf 50-60 % A I. Qualität, 40-50 % A II. Qualität, 27-30 % A III. Qualität, gehaltene Vanille 32-44 %, bis 23 % Tahiti-Vanille pro Sitzungssatz. (Nachdruck verboten).

Obstmarkt. Der Geschäftsgang ist gegenwärtig gerissen. Die Stände an den großen Städten Hamburg und Bremen sind bereits fast gefüllt. Neue Jahre durch. Die billigeren Sorten von Sonnengold und Gango sind um 12-15 Proc. im Preis gestiegen. Auch Obst-Märkte haben im Weile angezogen. Das Allgemeine sind billige und mittlere Qualitäten häufiger gezeigt als die besseren Theile.

Landwirtschaftliches.

Landwirthschaftliches.

Im Winterzeiter und Frühjahrbruten. Nachdem die Section für Geflügelzucht im Landesverbandischen Kreisverein für das Bergland durch regelmäßige konst. Gebundenen festgestellt hat, welche Höchstzüchtung nicht allein für vogelzählende, sondern für jährliche Beobachtungen am besten sich eignet, unternimmt man nunmehr eine weitere gründlichere, oder erfolgreiche Reise auf dem Gebiete der Haushaltsologie. Durch naturgemäße Hütterung und ausreichende Erhaltung der Höhne vermag man die Mauer, während der die Gezeitigkeit unterbrochen ist, erheblich abzuflachen und sein Höhnenwirfel zu Winterfleugern und Frühjahrsteuern zu erziehen. Wie macht man das? Von berücksichtigt zunächst, daß im Frühjahr einheitlich Geiß- bzw. Wärmeliebster erhalten sein müssen, um die Thiere in der Periode der möglichen Belieferung widerstandsfähiger gegen Kälte und Hitze zu machen. Daraus geht man als Nächsterstiel Weiß. Unterseitlich muss man die Bildungskraft zum Beliefern legen, und dies sind hornartige Gebilde, welche die Höhne im unbedeckten Kreislauf in den Räumen Ansetzen und begrenzen müssen. Diesen Hornknoten wird man im Geflügelhofe in der Form geschnitten und mit den Stäben und Stelen ihm gefestigter befestigen können und billig zu führen haben. Nach bezeichner-

den Gunsten befreit und sonst möglichst verhindert, dass die Flütterung der Vogelwelt mit „Pfeilern“, einem Mittelmittel, welches man auf Domberg und anderen Städten in Volkssachen bejähren kann. Von frischen Höfen giebt nun von 200 duodecim Tagen 15–20 g. von „Pfeilern“ die Hälfte. Tag während der Winterzeitlicher und möglichst lassendem gefüllt werden muss, bei Bedürftig mit erschöpft werden diese Wände befolgt, so sehr die Wanzen an den Höhnen schnell und spurlos vorüber, und sie werden bereits im November wieder mit dem Regen beginnen und man wird mehrfache Winterreis in Mengen erhalten. Daraus unterstellt man eben auch nicht, bereits im December oder Januar Bruthennen anzufinden. Wenn auch der Aufzug jüngerer Winterbeuten eine erhöhte Füllungsarmut zeigen werden auch, so sind dieselben doch noch gute Mischungen aus sehr hohem Weizen: einmal direkt als frühreifes und thicke verfülltes Tortflocken, und zweitens als früher Winterlese. Die von Januar bis März erhaltenen Rüden finden, wenn sie den führenden Muster erhalten haben, auf der Rückholztheile den Vögeln reichlich gehebet mit jungen Grüns und den ihrer Entwickelung stehenden Fröschen, Rötern, Ratten und Würmern aller Art, und haben die ganze gute Fortsetzung zu ihrer später Entwicklung. Ich finde deshalb genügt ihnen im Alter von 5–6 Monaten leicht, d. h. eine zu der Zeit, wo die alten Höhner in die Mauer treten, und füllen so die Lücke aus, welche die Mauer kost in der Vierpostdienst entstehen lässt. Eine der ersten und erfolgreichsten Erfahrungsfelder im Vorfrühling. Spezialist G. O. Hörzel in Celle, der bei seiner normalen eingerichteten Geschäftsstätte dieses der Winterzeit bereit erhaltene Rüden, welche im December und Januar erhalten werden sind. Die älteren Winterzeiten haben offenbar den weichen Regen, frühreife kleinen Italienern sowohl als fleischige Flocken, wie als frische Fleischstücke und was als genügend gelunde Flockenkerne, die die Möglichkeit bieten, doch mit einer der Zeit die Geschäftsräume von Fress- und Schlafraum erheblich herabzubringen und die Kosten zu senken, welche solche ins Westland ziehen zum Theil selbst verbieten. Mit vielen Jahren blieben gerade sehr wenig barf, sehr daraus herbarf, doch war im Jahre 1897 ein deutlich eingetretene lebende und erkrankende Nebenwirkung, Fress- und Schlaf einen Wert von 100 500 000 K. besaßen.

Bienenwirtschaftliches.

Wiss. dem Berglaude. 20. Januar. Die 3 milleti, welche im Berglaude innerhalb noch fröhlich und erfolgreich betrieben werden, sind in Sachen leider unschätzbar zurück, und auch die Zahl der Bienenstöde im ganzen deutschen Reiche hat einen Rückgang erfuhr. Im Anfang 1878 befanden mehr noch 2 333 484 Bienenstöde, zwanzig Jahre später nur noch 2 034 479 und heute dürften davon kaum noch 2 Millionen vorhanden sein. Was hiefen wir als Bienenjahr in Solingen-Höveln, im nördlichen Thalte von Hammelburg (dort hauptsächlich in den beiden Lüneburg und Große), in Oberenburg, Medebach, Wermelskirchen, Drolshagen, Olsberg und Werlhausen, jenseit in Sädem Weimar, Märktenberg, Oberberg und Hohenmellern betrieben, als namentlich in Begegnung mit auszugsweise Landwirtschaftlichem treibender Bevölkerung. In Hohenmellern kann nach der Rückzug Bienen der ansteigende Jahre 11 Bienenstöde, in Westfalen-Schlebusch 9, in

der erhebliche Zuwachs der Bevölkerung auf 61 815 Bienenstände verursacht, wobei seit zwanzig Jahren früheren 217 049 in Betracht waren. In dem Bezirk mit stärkster Bienenhaltung (Lüneburger Heide) waren in den vier Jahren bei nahe 20 Bienenständen auf 100 Einwohner, heute kaum noch 15. Und doch ist die Bienenhaltung wie in Deutschland, so speziell auch in Sachsen noch eine bedeutende Erwerbszweig. Das Durchschnittsgewicht auf 1 qkm Land ein Behand von 7 Bienenstöcken gleichet (ohne die Rottweidbienen blühende Blütezeit); der wirkliche Bevölkerungsanteil beträgt aber in Deutschland nur 2,8 Stände. Von Süden rechnet man durchschnittlich 19 kg Honig je Person; Deutschland reagiert offen etwa 20 345 000 kg. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre hat die Erzeugung aus ausländischen Honig in den letzten beiden deutschen Großgebieten 3 800 000 kg betragen. Deutschland müsste sehr wohl in der Lage, seine Honigerzeugung auf 40 MIL-Rittern zu bringen, und könnte dann nach, anstatt lediglich etwa 20 Millionen Mark für eingeschafften Honig an das Ausland zu zahlen nicht nur seinen Bedarf vollständig decken, sondern auch noch eine hohe Ausfuhr zu erwarten bringen. Vor der im Sommer des Jahres in Dresden abzuholenden großen bienenwirtschaftlichen Tagung erhofft man eine neue Belebung und Erweiterung der sogenannten Biennenzusage.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen

Welchen außerordentlichen Wert die Wahljahrkeinerungen der Reichs-, Land- und Kreisgrafenverwaltung für die wirtschaftlichen Geschäftsführer des Personals dieser Verwaltung, namentlich der Unterbeamten und Arbeiter, gewiesen haben, wollen wir durch einige Zahlen aus amtlichen Statistiken nachweisen. Diese Zahlen geben zusammen eine reiche Summe von über 5 Millionen Mark im Jahre 1897 für die von der Verwaltung allein gezahlten Beiträge, also ohne die geleisteten Gehölze des Personals. Diese 5 Millionen Mark wurde also bei Rücksichtnahme der Wahljahrkeinerungen auf diejenigen den Betreffenden nicht zur Last gefallen sein. Es wird dabei zweifellos mit Recht — angenommen, daß die von den Gehölzen bestimmten Ausgaben für die Beteiligten unentbehrlich gewesen sind und ziemlich auch ohne Gehölze voll aber anscheinend noch zu leisten werden mühten. Viele Einschränkungen, welche ohne die Gehölzen nothwendig geworden wären, viele und groÙe wirtschaftliche Nachteile und dem Personale mit geringsten Eintrittsmöglichkeiten der Wahljahrkeinerungen erwartet geblieben wären, sind ebenfalls aus den

anfeuchten für alle Würzungen, welche für die Dauer der
erfrischung Glashüten an ihrem Dienstinfusum erledigen. Ganz

schätzte die Verwaltung im Jahre 1897 117 567 A., während das
vorsiehende Verjonal 173 700 A. beträgt. Dafür werden für
971 Krankenfälle mit 99 516 Krankheitstagen rund 252 600 A.
ausgezahlt. Auf jedem Krankenfall kommt im Durchschnitt an
einen für Krankenbehandlung überhaupt 50,71 A. Weiter sind
in Unfällen 17 565 Ausgaben von 80 434 A. von den Poli-
klinikendiensten und 291 865 A. von der Verwaltung geprägt worden.
Von den Versicherungsmärkten für Invaliditätss- und Al-
tersversicherung letztere wie Polizeiverwaltung 51 228 A. Be-
trägt. Außerdem wurden an Hinterbliebene, welche noch nicht von
einem neuen Berufe Vorbehalt haben, rund 200 000 A. bemüht. Ganz
zuerst 2 123 071 A. an außerordentlichen und fortlaufenden
Entlastungen gestellt und zur bestehenden Polizisten-
abteilungskasse 300 000 A. zugesetzt. Besonders ist ferner die freie
ärztliche Behandlung der Unterbeamten, wobei an Vertrauen-
sgegen 55 416 A. geprägt werden sind, und der Befreiung vor Beauftragung
der Dienstleistung für Unterbeamte, welche 2 079 119 A. aus-
gestellt werden sind. Der Unterbeamte hat nur gegen 6 A. jährlich
für die ausschließlich ihm bestimmte Dienstleistung zu zahlen.
Man kann also sagen, die Dienstleistung wird vollständig von
der Verwaltung geleistet. Für eine weitere — erstmals konzessionierte —
Gebührenerstattung, die Behaftung von Dienstleistungsbüuden für
Unterbeamte, sind etwa 200 000 A. für 1898 zur Verwendung
bestimmt. Bis Abschluß dieses Rechnungsjahrs werden 65 reichs-
läufige und 46 gesetzliche Unterbeamtenhäuser mit 292 Familien-
wohnungen und 26 Wohnungen für Nebengehörige zur Verfügung
gestellt. Racheidlich erwähnen wir zum Schluß nur noch die Ab-
sichtlich von Lebensterwerbungen unter Mitwirkung der Postver-
waltung (über 50 Millionen Mark), die Spars- und Darlehnskasse
(über 30,6 Mill. Mark Guthaben der Mitglieder), die Kaiser-
liche Heim-Stiftung für Angehörige der Postverwaltung, sowie den
Rödecker als private Ergänzung der amtlichen Guddiffe für die
Beihilfe des Verjonsals.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.
Eingetragene Firmen:
Alfred Gründl in Dresden, Auszugsverleihung bis in Mödling bei Wien unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts-
inh. Herr Alfred Gründl in Mödling bei Wien. — Karl Schuyrau
in Plauen. — J. & K. Bernhard Schuyrau das. — Paul
Müller & Co. in Leubus. — J. & C. Paul Reinhold Winkler
es. und Helebrich Otto Thiele in Grünhain.
Berücksichtigungen:
Herr Helebrich August Gendig ist in folge Weißebens aus der
Firma Böllmann & Gendig in Dresden ausgeschieden. Frau Clara
Karo verm. Gendig geb. Müller das. ist Inhaberin der Firma. —
Herr Louis Paul Berlich ist als Mitinhaber der Firma Schmidt &
Berlich in Plauen ausgeschieden. Der nunmehrige Alleinhaber
dort Carl Oswald Schmidt in Plauen firmiert jetzt Oswald
Schmidt. — Herr Friedrich Wilhelm Schuricht in Claußnitz ist in
folge Weißebens als Inh. der Firma F. W. Schuricht in Claußnitz
ausgeschieden. Herr Bruno Arthur Schuricht in Claußnitz ist Inh.
der Firma. — Herr Wilhelm Hermann Vogt ist aus der Firma Vogt
& Schubert in Siebenlehn ausgeschieden. — Die Firma Hermann
Lohf in Greifberg lautet künftig Erste Greifberger Mässer-Groß-Käthe-
rei mit Motorbetrieb Hermann Lohf.

Bahlungs-Einstellungen etc.

Die Bahlungseinstellungen in Sachsen sind im December 1898 100 angemeldet worden, 5 mehr als im Vor-
monat und 2 mehr als im December 1897. Hierzu entfallen auf
die Kreisbeamtenbehörde Leipzig 24 Bahlungseinstellungen bei
10 Amtsgerichten gegen 13 Anmeldbungen bei 5 Amtsgerichten im
December 1897. Weiter kommen auf die Kreisbeamtenbehörden
Dresden 30 Bahlungseinstellungen bei 2 Amtsgerichten, Döhlen 8
Einstellungen bei 5 Amtsgerichten und Zwickau 22 Einstellungen bei
10 Amtsgerichten. Von den einzigen Amtsgerichten hat Dresden
mit 18 (11) die höchste Zahl der Anmeldungen gehabt. Die in Klammern
stehende Zahl bedeutet hier und im folgenden die gleich-
zeitigen Werte im December 1897. Die nächsthöchste Zahl der
Anmeldungen 14 (14) hatte Chemnitz. Erst an dritter Stelle steht
Leipzig mit 13 (8) Anmeldungen. Weitere folgen Zwickau mit
5 (2), Meißen (3) und Schkeuditz (-) mit je 3 und Obercouch (—),
Pulsnitz (-), Mittweida (5), Auerbach (-), Rochlitz (1), Grimmaischen (3),
Ruhland (1), Amtsbezirk (-), Plauen I. S. (2), Reichenbach I. S. (1)
und Werben (2) mit je 2 Bahlungseinstellungen. Weitere 22
Amtsgerichte brachten je 1 Anmeldung. Wenn wir ferner die Bahl-
ungseinstellungen nach den Geschäftszweigen der Betriebs-
ordnungen ordnen, so finden wir 41 Kaufleute und Händler, 27 Handarbeiter
(davon 5 Schneider, 4 Fäder und 4 Schuhmacher), 7 Vertreter
der Kunstgewerbe (einmaliglich Buchdruckereien), 10 Fabrikanten,
6 Guts- und Schlossbesitzer, 3 Landwirte und Gärtner, 2 vom Bau-
gewerbe, 1 Künstler und 1 Beamter. Beendet wurden im Ge-
schäftsjahre 81 Bahlungseinstellungsvorläufen, davon 67 durch Ab-
holung des Schlußurteils, 11 durch Strafvergleich und 3 durch
Eingehung des Verfahrens wegen Mängel an Haft oder auf An-
trag. Hierbei waren 23 Verfahren bereits innerhalb 6 Monaten
abgeschlossen, 35 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate und 17 Verfahren
über 1 bis 2 Jahre offen geblieben; weiter 5 Verfahren brau-
ten 2 bis 3 Jahre bis zur Veradigung.

Literatur

Continental-Kompak. Jahrbuch für Finanzen, Versicherungs- und Vertriebswesen, Handel und Industrie. Begründet von G. J. Wissensköld, Revisor der Österreichisch-Ungarischen Bank. Herausgegeben von der Redaktion der Finanzgeschäfte und Assurance-Revue, zweiter Jahrgang 1899, Groß-Octavo. XXXIX und 1227 Seiten. — Preis in Goldmarks gebunden 8 fl. — Das nun zum zweiten Mal in wesentlich verbessertem und erweitertem Formate bei Carl Römer in Wien erscheinende finanzielle Jahrbuch „Continental-Kompak“ verdient in allen industriellen und wirtschaftlichen Kreisen besondere Beachtung und dürfte allen Untersuchungen, welche an ein dauerndes Nachschlagewerk gefügt werden müssen, in jeder Beziehung entsprechen. Der neue Jahrgang enthält ein äußerst reichhaltiges Material. Es wird eine gründliche Übersicht aller Güter-, Kreditinstitute, Gottschäft- und industriellen Gesellschaften in Österreich-Ungarn und einem Theile des Auslandes gegeben, welche in den verschiedenen vorliegenden Fällen eine schnelle und verlässliche Orientierung ermöglichen. Bei allen Gesellschaften erscheinen unter Anderem die Personalien, dann Gründungsfaite, Aktienkapital, nächste Daten über etwa ausgewählte Handelsreise, Betriebslöden und Vergleichsdaten, sowie auch Angaben über die Bezugs- und Ertragsrechte. Durch der interessanten Gesellschaften und Form der Gewinnvertheilung angeführt. Die verlässlichsten Gewinn- und Verlustcontrollen, ferner die Eillagen, größtmöglichkeit auf den beiden letzten Jahren, sind ebenfalls gegenüberegestellt, so daß sofort eine Vergleichung der Geschäftsergebnisse möglich wird. Hierbei erhalten Industrie-Gesellschaften und Vertriebsgesellschaften mit einer Ausführlichkeit behandelt, wie welche kaum zu einem anderen Zwecke zu finden dürfte, die übersichtliche Gruppierung des reichhaltigen Stoffes erleichtert die Benutzung des „Continental-Kompak“ ungemein und schafft eine wissenschaftliche, praktische, handliche Ausgabe.

* **Allgemeines Teutsches Exportsblatt.**, Organ des „Exportsvereins für das Königreich Sachsen“ Herausgeber und Chefredakteur A. Rauschbach, Handelskammerdirektor a. D. Verlag von Richard Quistorp in Leipzig. Die beiden erschienenen Nr. 1 weisen folgenden reichen Inhalt auf: Deutschland Quellen im Jahre 1826. — Die wichtigsteirliche Entwicklung des Staatswes. — Geschichte von Berlin. — Seine Befestigungen. — Verkehrswege. — Geschäftliche Notizen.

Egypt. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Sie in Berlin am 19. Januar erschienene Nr. 3 enthält: Der deutsche Söldnerstab und die Handelskönige. (Vorbericht.) — Europa: Agrarische Reformen in Italien. — Der Bernstein als Handelsmittel der Römer. Von A. v. Schröder-Verschaffelt. — China: Die Bedeutung der Philippinen für den Handel. — Südamerika: Die großen Chile und Argentinien heiligen Gebiete. — Der Reichsbüro in Chile. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Belehrheit für Erdkunde zu Berlin. — Briefstücken. — Deutsches Exportbüro.